

Natur und Autor – Liegt es nicht in der Natur eines jeden Autors, nicht nur technische Gedanken bei seinem Schreiben zu hegen? Hier – und über das Heft verteilt – haben einige Autoren ihre Ansicht zu einem klassischen Satz Leonardo da Vincis zu Papier gebracht.

In der Natur ist kein Irrtum, sondern wisse, der Irrtum ist in dir.



Klaus W. König, Überlingen

„Ja, Herr Talebitari, der Mann hatte Recht, aber das ist eine Binsenweisheit, die man Ihren Lesern nicht erläutern muss. Wir als Menschen hoffen, den einen oder anderen an der Natur begangenen Frevel noch korrigieren zu können, deshalb machen Sie als Redakteur dieses Heftes und wir als Autoren unsere Beiträge.“

So mein spontaner Kommentar zu diesem Zitat, bis ein weiterer

Gedanke um die Ecke kam: Um 1500 erlebten Leonardo da Vinci und seine Zeitgenossen in den italienischen Kleinstaaten die Blüte der Renaissance. Und dabei änderte sich einiges, auch im Hinblick auf die Natur. Zuvor galten Naturkatastrophen wie Vulkanausbrüche, Erdbeben, Bergstürze, Überflutungen und Dürren, Waldbrände oder Meteoriteneinschläge als Reaktion Gottes auf menschliches Fehlverhalten. Leonardo hingegen vermutete hinter allen Regungen der Natur Gesetzmäßigkeiten, die er durch Beobachtung ergründen wollte. Diese Haltung hatte in der sogenannten beginnenden Neuzeit

etwas Revolutionäres. Auf uns Heutige wirkt das eher normal, da die Naturwissenschaft sich in dieser Richtung entwickelt hat.

Als Maler und Universalgelehrter hatte Leonardo an Technik ebenfalls reges Interesse. Er konstruierte Flugapparate und Maschinen, die allerdings nicht funktionierten. Auch auf diesem Gebiet hat eine grandiose Entwicklung stattgefunden. Und die Auswirkungen dieser Technik machen ausgerechnet unserer Lebensgrundlage, der Natur, arg zu schaffen. Wie konnte es soweit kommen? Weil wir es übertreiben. Angefangen vom Abbau der Ressourcen in der Erde, über biologisch und chemisch schädliche Produktionsprozesse, bis hin zu dem über Jahrhunderte dauernden Einsatz von nicht regenerativer Energie. Dabei haben wir es noch nicht einmal geschafft, den Ausbruch von Naturkatastrophen zu verhindern. Der Klimawandel verschlimmert sie eher noch, wie die Naturwissenschaft prognostiziert.



Was tun? Vielleicht wie Leonardo noch genauer hinschauen auf die Natur. Von ihr systematisch lernen, wie die Bionik es tut. Denn in der Natur ist kein Irrtum! Und Leonardo gilt tatsächlich mit seinen Schlagflugmaschinen als Begründer dieser Disziplin. Klettverschluss und Lotus-Effekt sind bekannte Ergebnisse solcher Kombinationen aus Biologie und Technik. Oder, bezogen auf die Anpassung an den Klimawandel, die Baubotanik des Ferdinand Ludwig, derzeit Professor an der TU München.